

Es ist obige Mitteilung wohl von Interesse im Hinblick auf das Schicksal, welches Anträge auf Vereinigung des forstlichen Unterrichts der süddeutschen Staaten voraussichtlich haben würden!

### Wetterschutzvorrichtungen für Waldarbeiter.

Zu Nr. 8/9 des Forstw. Centralbl. sind aus Bayern „ungünstige Erfahrungen mit den transportablen Schutzhütten und Schutzzelten“ mitgeteilt worden. Als Beitrag zur richtigen Beurteilung der meines Erachtens überaus wichtigen Wohlfahrts-Einrichtungen soll auch angeführt werden, daß ebenso von der württembergischen Staatsforstverwaltung schon seit 1904 teils von der Firma Rob. Reichelt in Berlin, teils von J. G. Dettinger in Plochingen in Württemberg Segeltuchschutzzelte mit Öfen an die Forstämter auf deren Antrag verteilt worden sind. So erhielt auch das Forstamt Ochsenhausen nach und nach 5 Schutzzelte. Während nun dieselben anfangs von den Holzhauern, die hier etwa von Oktober bis April ständige Arbeit verrichten, nur widerwillig und ungerne in Gebrauch genommen wurden, sind sie jetzt bei ihnen sehr beliebt und werden immer, wenn es sich um eine längere Arbeit an einem Orte handelt, gerne aufgeschlagen und benutzt. Schwierigkeiten zum Aufstellen bietet hier das Gelände allerdings nicht. — Als Heizungs-material wird sowohl Fichten- wie Buchenholz ohne jede Brandgefahr verwendet, nachdem das Kaminrohr jedes Zeltes um 1 m verlängert und mit einem durch enge Drahtmatten geschützten Hut versehen worden ist. Daß freilich die festen Blockhütten, wie sie in den württembergischen Staatswäldungen ebenfalls zahlreich anzutreffen sind, noch besseren Unterstand bieten, kann nicht bestritten werden, aber wo diese nicht gerade in der Nähe sind, halte ich die Segeltuchzelte für eine wichtige Wohlfahrts-Einrichtung, deren Wert von den Holzhauern voll anerkannt wird und die einen günstigen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Arbeiter haben muß, daher alle Beachtung von seiten der Arbeitgeber verdient.

Bei dieser Gelegenheit mögen auch noch Versuche mit Maggis und Knorrs Suppentafeln, die gleichfalls in hiesigen Forstbezirk und vielfach auch anderwärts gemacht wurden, Erwähnung finden. Dieselben hatten hier nicht den gewünschten Erfolg, die Suppen schmeckten ja den Holzhauern wohl, allein die allgemeine Einführung derselben scheiterte an dem Umstande, daß jeder Holzhauer sich selbst verköstigt und seine gewohnten einfachen Speisen solchen Neuheiten vorzieht.

Ochsenhausen in Württemberg.

E. Stier, Igl. Oberförster.

### Waldarbeiterversammlung in Württemberg.

Am 13. Juli d. J. tagte im Stuttgarter Gewerkschaftshaus eine Versammlung von Waldarbeitern aus staatlichen und kommunalen Forstbetrieben Württembergs.

Die Versammlung war offenbar von dem „Verband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter- und Arbeiterinnen“ veranstaltet worden. Dieser Verband, von der sozialdemokratischen Partei für ganz Deutschland ins Leben gerufen, hat in den letzten Jahren lebhaft Propaganda bis hinein in die abgelegensten Ortschaften der schwäbischen Bergwälder getragen und spielt sich nun als der berufene Vertreter der Interessen der Waldwirtschaft auf.

Der Gauleiter dieses Verbandes referierte vor allem über die Lohnverhältnisse, die er als ganz unerquicklich bezeichnete; er berief sich dabei auf statistisches, durch Vertretung von Fragebogen gewonnenes Material; die Angaben über die Akkordsverdienste